



Press Release

Europäischer Sozialdialog im Gassektor wieder aufgenommen: Die Rolle von Gas in einer kohlenstoffarmen europäischen Wirtschaft

Brüssel, 28. Oktober 2019. Heute haben die europäischen Gewerkschaftsverbände (industriAll European Trade Union und EPSU) und der Industrieverband (Eurogas) ihren europäischen Sozialdialog im Gassektor wieder aufgenommen. Dieser sektorale Sozialdialog wird von der Europäischen Kommission unterstützt. In ihrer Plenarsitzung befassten sich die Sozialpartner mit der Rolle des Erdgases in einer kohlenstoffarmen europäischen Wirtschaft und den Auswirkungen der Energiewende auf die Beschäftigten in der europäischen Gaswirtschaft.

Jan Willem Goudriaan, EPSU-Generalsekretär, erklärte: *„Der Gassektor befindet sich derzeit an einem wichtigen Wendepunkt. Er muss sich neu erfinden, um Teil der Dekarbonisierungsstrategie zu sein, die derzeit von den europäischen Institutionen gestaltet wird. Diese Entwicklungen müssen antizipiert werden, um negative Folgen zu vermeiden und den Beschäftigten klare Perspektiven zu bieten. Der gerechte Übergang, den die Beschäftigten und lokalen Gemeinschaften verdienen, kann nur durch die umfassende Einbeziehung der Sozialpartner auf allen Ebenen erreicht werden. Heute nehmen die europäischen Sozialpartner im Gassektor ihre Verantwortung wahr!“*

Luc Triangle, Generalsekretär von industriAll Europe ergänzte, dass *„die Rückkehr zu einem echten sozialen Dialog mit den europäischen Arbeitgebern im Gassektor zu einem entscheidenden Zeitpunkt in der Diskussion über die langfristige Dekarbonisierungsstrategie der EU erfolgt. Derzeit gibt es viele Unsicherheiten über die künftige Rolle von Gas und darüber, welchen Platz erneuerbare Gase und Wasserstoff in der Wirtschaft einnehmen werden. Die Sozialpartner müssen den Strukturwandel gemeinsam antizipieren und den Beschäftigten klare Perspektiven bieten!“*

Eurogas-Generalsekretär James Watson erklärte abschließend: *„Der Gassektor befindet sich im Umbruch. Erdgas kann die Dekarbonisierungsbemühungen der EU bis 2030 unterstützen, während größere Mengen an erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen für die Erreichung der EU-Klimaziele bis 2050 unerlässlich sind. Ich bin zuversichtlich, dass unsere Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und der Europäischen Kommission den Beschäftigten in der EU industrielle und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten und das Tempo für die europäische Spitzenposition bei sauberen Energietechnologien vorgeben wird.“*

Hinweis für Redakteure: Der europäische soziale Dialog bezieht sich auf Diskussionen, Konsultationen, Verhandlungen und gemeinsame Aktionen von Organisationen, die die Sozialpartner (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) vertreten.

EPSU, der Europäische Verband der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes, ist der größte Mitgliedsverband des Europäischen Gewerkschaftsbundes und vertritt 8 Millionen Beschäftigte im öffentlichen Dienst und über 260 Gewerkschaften in ganz Europa. EPSU organisiert Beschäftigte in den Bereichen Energie, Wasser und Abfall, Gesundheit und Soziales sowie lokale, regionale und zentrale Regierungen in allen europäischen Ländern, einschließlich der östlichen Nachbarschaft der EU. EPSU organisiert Beschäftigte im öffentlichen, gemeinnützigen, gemischten und privaten Sektor sowie in multinationalen Unternehmen und ist eine anerkannte regionale Organisation von Public Services International (PSI). Mehr Informationen: www.epsu.org.

IndustriAll European Trade Union ist der Verband unabhängiger und demokratischer Gewerkschaften, die Beschäftigte in den Branchen Metall, Chemie, Energie, Bergbau, Textil, Bekleidung und Schuhe sowie in verwandten Branchen und Tätigkeiten vertreten. Wir vertreten 7 Millionen Arbeitnehmer*innen, die in 180 nationalen Gewerkschaftsorganisationen in 38 europäischen Ländern organisiert sind. Pressereferentin: Andrea Husen-Bradley, ahb@industriall-europe.eu, Tel. +32 2 226 0061

Eurogas ist der europäische Verband der Gaswirtschaft, der 47 Unternehmen und Verbände vertritt, die im Bereich von Förderung, Handel und Vertrieb von Erdgas und in verwandten Bereichen tätig sind. Pressereferentin: Marina Demidova, marina.demidova@eurogas.org, Tel. +32 2 894 48 05